

# SVZ-Nachrichten = Informations de l'ONST

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 7: **2 Jubiläen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

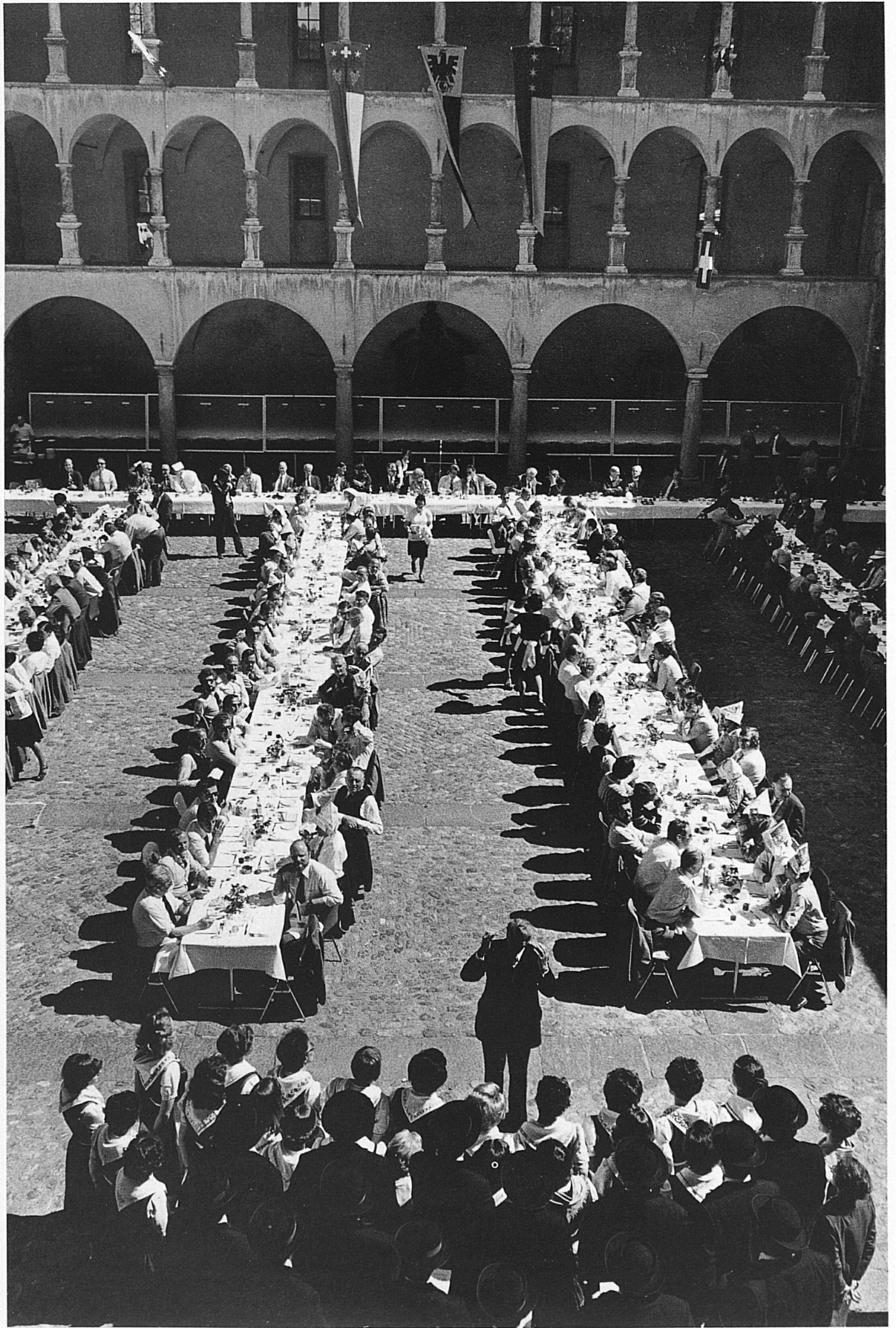
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVZ-NACHRICHTEN    INFORMATIONEN DE L'ONST



◀ Im Hof des Stockalperschlosses wurde den Gästen eine Raclette serviert

Dans la cour du palais Stockalper, une raclette a souligné l'hospitalité valaisanne

Der SVZ-Direktor mit drei Generationen von SVZ-Präsidenten: Von links nach rechts: a. Ständerat Gabriel Despland (1963–1972); Dr. Werner Kämpfen; der neu gewählte Präsident Nationalrat Jean-Jacques Cevey, Stadtpräsident von Montreux, und der scheidende Präsident Dr. iur. Gastone Luvini

Le directeur de l'ONST entouré de trois présidents successifs de l'office. De gauche à droite: l'ancien conseiller aux Etats Gabriel Despland (1963–1972); M. Werner Kämpfen; l'actuel président Jean-Jacques Cevey, conseiller national et syndic de Montreux, et son collègue sortant, M. Gastone Luvini



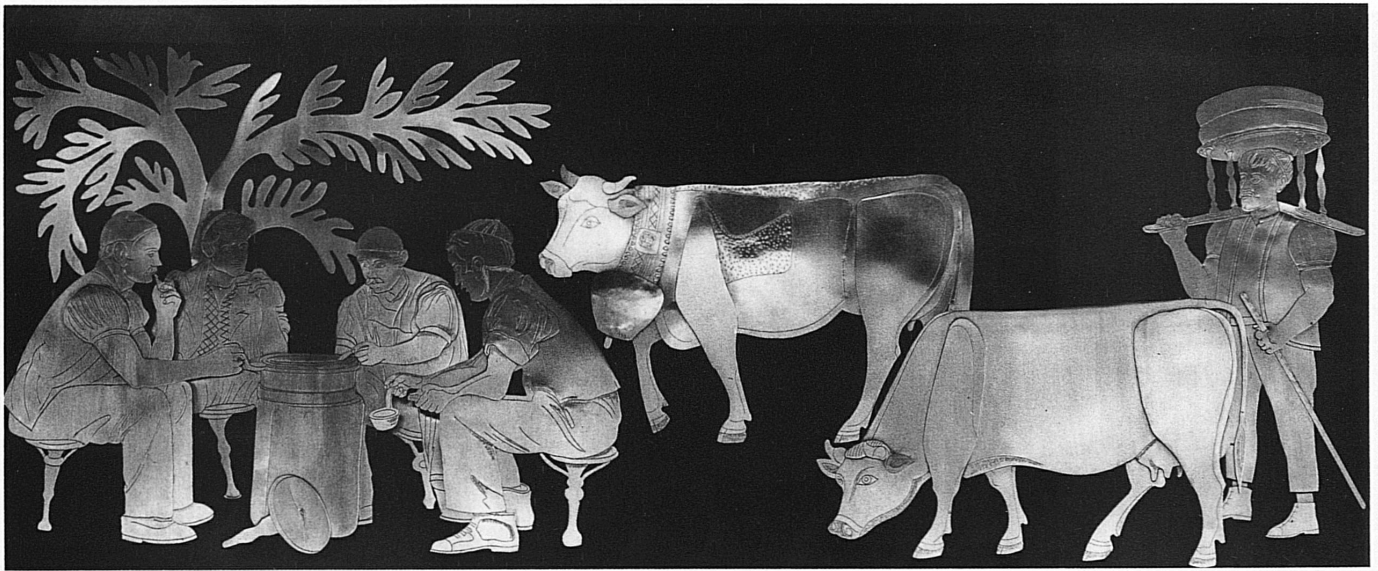
Am 3. Mai fand im Stockalperschloss in Brig die 38. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) statt, welche das 60. Jahr ihres Bestehens feiern kann

La 38<sup>e</sup> Assemblée générale de l'Office national suisse du tourisme (ONST), qui célèbre cette année son 60<sup>e</sup> anniversaire, a eu lieu le 3 mai au palais Stockalper à Brigue

Verdankung der in den Ruhestand tretenden SVZ-Mitarbeiter und Mitglieder des Ausschusses. Von rechts nach links: Dr. Albert Morant, Direktor der Stabsabteilung PTT; Christian Signorell, Stellvertretender Direktor; Dr. iur. Gastone Luvini, Präsident; Dr. Dante Frigerio, Agenturleiter Mailand, und Fred Birmann, Presse- und Public-Relations-Chef

Remerciements aux collaborateurs de l'ONST ainsi qu'aux membres du Bureau prenant leur retraite. De droite à gauche: MM. Albert Morant, directeur de la division d'état-major des PTT; Christian Signorell, directeur suppléant; Gastone Luvini, président sortant; Dante Frigerio, chef de l'agence de Milan, et Fred Birmann, chef du service de presse et des relations publiques





## SVZ-Agentur Brüssel

### L'agence ONST à Bruxelles

1925 wurde die Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale in Brüssel an der Rue Royale 75, im Stadtzentrum, eröffnet. Seit Dezember 1977 präsentiert sich die Vertretung der touristischen Schweiz in neuem Kleid: Nach rund einjährigen Umarbeiten konnten die neuen Schalter- und Büroräumlichkeiten bezogen werden. Heute figuriert Belgien an vierter Stelle in der Statistik der ausländischen Gäste, die in Schweizer Hotels und Kurhäusern absteigen. Seit 1936 hat die Agentur auch den Fahrkartenverkauf eingeführt

L'agence de l'Office national suisse du tourisme au 75 de la rue Royale, au centre de Bruxelles, a été inaugurée en 1925. Depuis décembre 1977, la représentation de la Suisse touristique en Belgique se montre sous un nouvel aspect: des locaux nouveaux pour les guichets et les bureaux ont été mis en service après des transformations qui ont duré une année. La Belgique occupe aujourd'hui le quatrième rang dans la statistique des hôtes étrangers de nos hôtels et établissements de cure. L'agence assume également la vente de billets de voyage depuis 1936







**«Swiss Week» in San Francisco**  
**«Schweizer Woche»**  
**in San Francisco**  
**«Semaine suisse» à San Francisco**

Am 10. April wehte über dem Stadthaus von San Francisco, dem dem Capitol in Washington ähnlichen Civic Center, die Schweizer Fahne. Der Bürgermeister George R. Moscone hatte dieses Datum zum «Schweizer Tag» erklärt, und dies ausgerechnet an der 100. Geburtstagsfeier der der Stadtbevölkerung liebsten Einrichtung, des Cable Car. Die Schweizer revanchierten sich denn auch damit, dass die Original-Streichmusik Alder aus Appenzell den ganzen Tag auf der Standseilbahn spielte. In Wirklichkeit war der «Schweizer Tag» eine «Schweizer Woche». Anlass zu dieser grossen Schweizer Aktion bot die Eröffnung der neuen Auslandsagentur der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) in San Francisco. Zwar war unsere nationale Werbeorganisation schon seit 30 Jahren an der Market Street sichtbar vertreten, doch verlangte die steigende Bedeutung des US-Westens eine noch bessere Präsenz und Präsentation in neuen Büros am Union Square, dem Herzstück der Stadt.

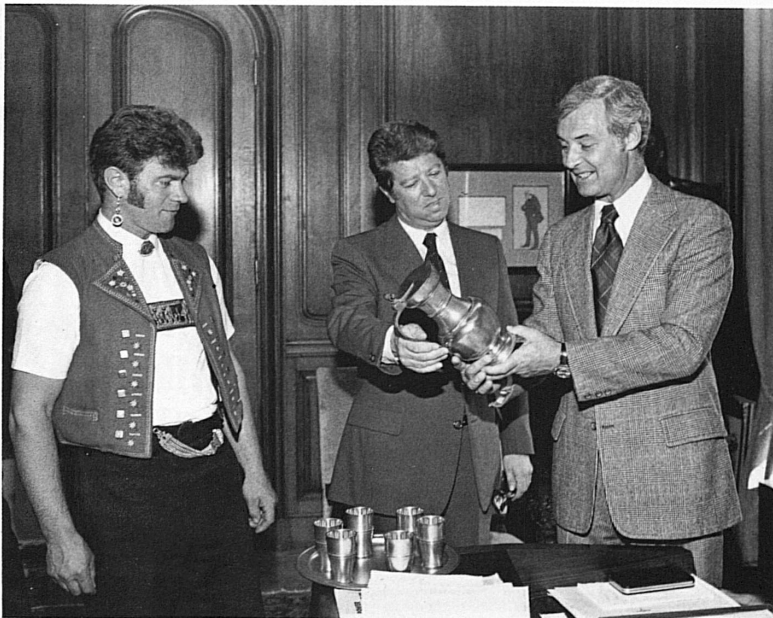
Eine wertvolle Hilfe zur Erreichung des Ziels, die Schweiz möglichst grosszügig zur Entfaltung zu bringen, war der Entschluss des Schweizerischen Bankvereins (SBV), sich dem Umbauprojekt im Sinn eines Joint Venture anzuschliessen. So bieten heute beide, SBV und SVZ, ihre Dienstleistungen gemeinsam unter einem einheitlichen architektonischen, schweizerischen Siegel am Union Square an. Aber nicht nur beim Bau, sondern auch bei der Durchführung der «Swiss Week» durfte unsere Zentrale auf die aktive Unterstützung des Partners zählen.

Gemäss ihrer Werbestrategie hatte die SVZ die Neueröffnung des Büros, das von Willy Isler geleitet wird, mit verschiedenen kulturellen und volkskundlichen Ausstellungen umrahmt.

Täglich von rund 7000 Leuten besucht waren die Ausstellungen «Paul Klee» mit Werken des Guggenheim-Museums und «Swiss in American Life» im Crown Zellerbach Building, die von Pro Helvetia ausgeliehen wurde, sowie die attraktive Schau «A Story behind Heidi» mit Heidi-Büchern in 30 verschiedenen Sprachen und die in den Agenturräumlichkeiten ausgestellten humorvollen Spazierstöcke.

Auch hier ging die SVZ nach ihrem Dreistufensystem vor: Zuerst wurde allgemein mit der «Swiss Week» Sympathie für unser Land geschaffen, dann traten wir mit einem attraktiven Stand in einer «Trade Show» auf und präsentierten schliesslich den Reise- und Freizeitorganisationen viele marktgerechte Offerten für Ferien in unserem Land.

Während der Präsident der SVZ, Nationalrat Jean-Jacques Cevey, in Begleitung von Generalkonsul Bornhauser und den Swissair-Vertretern Schwab und Rhein Bürgermeister Moscone bei der «Proclamation of the Swiss Day» ein Geschenk überreichte, gelang es Dr. Werner Kämpfen, in verschiedenen Ansprachen unter dem Titel «Switzerland goes West» an Empfängen der Schweizerkolonie, des Reisegewerbes und der hohen Gäste der Stadt das Ferienland Schweiz nahezubringen. Der Werbefeldzug der SVZ, die in den USA auch in New York und Chicago Büros unterhält, kann als geglückte Präsenz und Präsentation des Landes angesehen werden. Denn mehr und mehr spielt der Westen – ohnehin bewusst sich ein wenig vom Osten distanzierend – eine bedeutende Rolle im amerikanisch-schweizerischen Fremdenverkehr.



2

1 Die Appenzeller Streichmusik Alder auf dem hundertjährigen Cable Car fährt an den neuen SVZ-Büros in der Stockton Street vorbei

2 SVZ-Präsident Nationalrat Jean-Jacques Cevey übergibt dem Bürgermeister George R. Moscone ein Erinnerungsgeschenk

3 Ansprache von SVZ-Direktor Dr. Werner Kämpfen anlässlich des «Swiss Festival» im Swiss Park im kalifornischen Newark

4 Agenturchef Willy Isler begrüsst Dr. Franz Lütolf, Generaldirektor des Schweizerischen Bankvereins

1 The Alder String Band from Appenzell on the hundred-year-old cable car passes in front of the new SNTTO offices in Stockton Street

2 The President of the SNTTO, National Councillor Jean-Jacques Cevey, presents a commemorative gift to Mayor George R. Moscone

3 An address by SNTTO Director Dr. Werner Kämpfen at the Swiss Festival in Swiss Park, Newark, California

4 Willy Isler, head of the agency, welcomes Dr. Franz Lütolf, General Director of the Swiss Bank Corporation

1 L'orchestre populaire à cordes Alder d'Appenzell passe dans le «cable car», dont on fête le centenaire, devant les nouveaux bureaux de l'ONST dans la Stockton Street

2 Le président de l'ONST, Jean-Jacques Cevey, conseiller national et maire de Montreux, remet un cadeau-souvenir au maire de San Francisco, George R. Moscone

3 Allocution du directeur de l'ONST, Werner Kämpfen, à l'occasion du festival suisse au Swiss Park de Newark, en Californie

4 Le chef de l'agence, Willy Isler, accueille le directeur général de la Société de Banque Suisse, Franz Lütolf



3

On April 10 a Swiss flag flew over the Civic Center of San Francisco, a building bearing a certain resemblance to the Capitol in Washington. Mayor George R. Moscone had declared it "Swiss Day", and it happened to be the very day on which that means of transport dearest to the city's population, the Cable Car, was celebrating its hundredth anniversary. The Swiss repaid the compliment by having the original Alder String Band from Appenzell play the whole day on the funicular. In reality the "Swiss Day" turned into a "Swiss Week". The reason for this big Swiss occasion was the opening of the new agency of the Swiss National Tourist Office in San Francisco. Our national tourist organization had already been visibly represented in Market Street for thirty years, but the rising importance of the American West called for a more conspicuous presence, and this was made possible by the new offices in Union Square, at the heart of the city.

A great help in fulfilling our object of presenting Switzerland on a more generous scale was the decision of the Swiss Bank Corporation to turn our project into a joint venture. The two

4





5



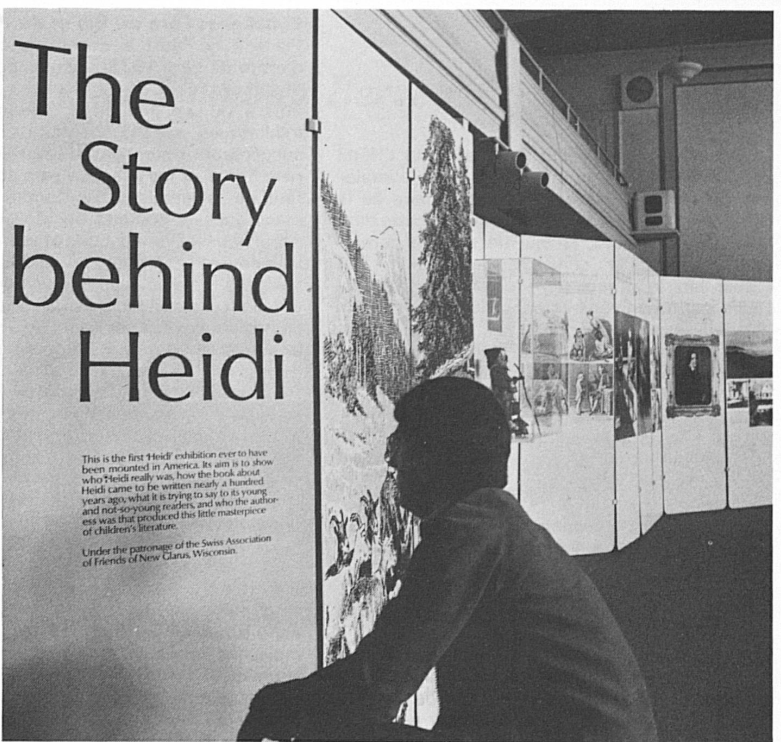
6



organizations, SBC and SNTO, now offer their services in a shared architectural setting in Union Square. We were able to count on the active support of our partners not only in the building itself but also in the organization of our "Swiss Week". The SNTO followed its usual promotional policy in combining the inauguration of the new offices, which will be headed by Willy Isler, with various cultural and folkloric events. The exhibitions devoted to "Paul Klee", with works from the Guggenheim Museum, and to "Swiss in American Life" in the Crown Zellerbach Building (loaned by Pro Helvetia) attracted about 7000 visitors every day. Also on view were the exhibition "The Story behind Heidi", with Heidi books in 30 languages, and a display of curious walking-sticks in the agency offices.

Here too the SNTO followed its established three-phase approach: first of all our country was presented in its best light in "Swiss Week", then we followed up with an attractive stand at a trade show, and finally we presented travel and leisure organizations with numerous market-oriented offers for holidays in Switzerland.

While the President of the SNTO, National Councillor Jean-Jacques Cevey, accompanied by General Consul Bornhauser and Swissair representatives Schwab and Rhein, presented Mayor Moscone with a gift at the official "Proclamation of the Swiss Day", Dr. W. Kämpfen brought Switzerland as a holiday country nearer to his listeners in various addresses entitled "Switzerland Goes West" held at receptions for the Swiss colony, the representatives of local tourism and the city's distinguished guests. The campaign of the SNTO, which also has offices in New York and Chicago, was a successful presentation of the attractions of our country in the American West, which—nowadays very conscious of its own identity as opposed to the formerly more important East—is playing an ever larger role in American tourism in Switzerland.



7

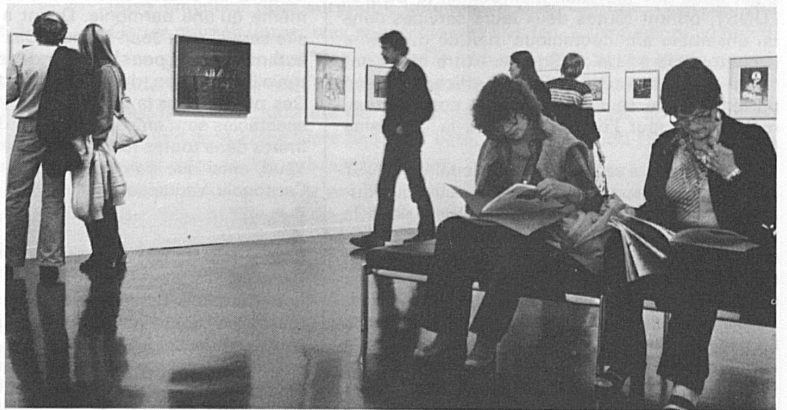
5 *Blick von den neuen SVZ-Räumlichkeiten am Union Square mit der für alle Auslandsagenturen typischen Turmuhr*

6 *Die neuen SVZ-Büros, daneben jene des Schweizerischen Bankvereins, der bereits Büropartner der Verkehrszentrale in London und New York ist*

7 *Die von der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland überlassene Ausstellung «The Story behind Heidi» im Warenhaus Emporium in San Francisco*

8 *Rund 7000 Besucher sahen sich täglich die Paul-Klee-Ausstellung im University Art Museum in Berkeley an*

9 *Die von der «Pro Helvetia» überlassene Ausstellung «Swiss in American Life» in der Eingangshalle des Crown-Zellerbach-Gebäudes in San Francisco*



8

5 *A view from the new SNTO offices in Union Square with the clock tower that is a typical feature of all agencies abroad*

6 *The new SNTO offices with those of the Swiss Bank Corporation beside them; this bank already shares offices with the SNTO in London and New York*

7 *The exhibition "The Story behind Heidi", made available by the coordinating commission for the presence of Switzerland abroad, on show in the Emporium department store in San Francisco*

8 *About 7000 visitors came every day to see the Paul Klee exhibition in the University Art Museum, Berkeley*

9 *The exhibition "Swiss in American Life", organized by Pro Helvetia, on view in the entrance hall of the Crown Zellerbach Building in San Francisco*



9

5 *Vue des nouveaux locaux de l'ONST à l'Union Square, avec l'horloge typique des agences à l'étranger*

6 *Les nouveaux bureaux de l'ONST et, à côté, ceux de la Société de Banque Suisse, dont les locaux jouxtent déjà ceux de l'ONST à Londres et à New York*

7 *L'exposition «A Story behind Heidi», confiée par la commission de coordination pour la présence de la Suisse à l'étranger, dans le Grand Magasin «Emporium» à San Francisco*

8 *Environ 7000 visiteurs parcourent chaque jour l'exposition «Paul Klee» au Musée des beaux-arts de l'Université de Berkeley*

9 *L'exposition «Swiss in American Life», prêtée par Pro Helvetia, dans le hall d'entrée de l'immeuble Crown Zellerbach, à San Francisco*

## «Semaine suisse» à San Francisco

Le drapeau suisse flottait le 10 avril sur l'Hôtel de Ville de San Francisco, centre civique analogue au Capitole à Washington. Le maire de la ville, George R. Moscone, a proclamé à cette date la «Journée suisse», ce qui de surcroît correspondait avec le centième anniversaire du «cable-car», le fameux tram-funiculaire de Frisco, vieille institution vénérée par toute la population. Les Suisses, pour ne pas être en reste, furent représentés par l'authentique orchestre populaire à cordes Alder d'Appenzell, qui joua toute la journée dans le funiculaire. Mais en réalité la «Journée suisse» était une «Semaine suisse». C'est l'inauguration de la nouvelle agence de l'Office national suisse du tourisme (ONST) à San Francisco qui était l'occasion de cette campagne d'envergure. Il y avait en fait déjà trente ans que notre centrale de propagande touristique avait pignon sur rue à la «Market Street», mais l'importance croissante de l'ouest des Etats-Unis exigeait que la présence et la représentation de la Suisse fussent encore renforcées grâce à des bureaux à l'Union Square, au cœur de la ville. Ce qui aidait considérablement à réaliser le souhait de donner le plus d'essor possible à la présence suisse fut la décision de la Société de Banque Suisse (SBS) de s'associer au projet de transformation et d'en faire une entreprise conjointe. C'est ainsi que les deux institutions, la SBS et l'ONST, offrent toutes deux leurs services dans un ensemble architectonique marqué du même cachet suisse à l'Union Square. Notre office national a pu compter sur l'appui efficace de son partenaire non seulement pour la construction, mais aussi pour l'organisation de la «Semaine suisse».

Conformément à sa stratégie publicitaire, l'ONST avait placé l'inauguration de ses nouveaux bureaux, qui sont dirigés par Willy Isler, dans le cadre de diverses expositions culturelles et folkloriques. Chaque jour, environ 7000 personnes ont visité l'exposition «Paul Klee» comprenant des œuvres du Musée Guggenheim de New York, celle intitulée «Swiss in American Life» dans l'immeuble Crown Zellerbach, qui fut prêtée par Pro Helvetia, une troisième «A story behind Heidi» où l'on pouvait voir des éditions de «Heidi» en 30 langues différentes, et enfin, dans les locaux de l'agence, une collection de cannes humoristiques.

Ici encore, l'ONST a mis en pratique sa méthode des trois paliers: d'abord susciter par la «Semaine suisse» la sympathie pour notre pays, ensuite réunir des objets attrayants dans un stand d'exposition commerciale, et enfin présenter aux milieux des organisations de voyages et de loisirs de nombreuses offres avantageuses de vacances dans notre pays.

Le président de l'ONST, Jean-Jacques Cevey, conseiller national et maire de Montreux, accompagné du consul général Bornhauser et des représentants de Swissair Schwab et Rhein, remit un cadeau au maire de San Francisco, G. R. Moscone, à l'occasion de la proclamation de la «Journée suisse». De son côté, le directeur de l'ONST, W. Kämpfen, eut l'occasion de présenter la Suisse, pays de vacances, dans diverses allocutions sous le titre «Switzerland goes West» lors de réceptions de la colonie suisse, des agences de voyages et des notabilités de la ville. L'ONST, qui entretient aussi aux Etats-Unis des bureaux à New York et à Chicago, a renforcé par cette campagne publicitaire la présence et la représentation de notre pays. L'Ouest, qui d'ailleurs aime à conserver ses distances avec l'Est, joue un rôle de plus en plus important dans les relations touristiques américano-suisse.

## Echallens: Fête du Blé et du Pain

Place à la Fête! A Echallens, ce sera le mot d'ordre de l'été 1978 puisque, pour la première fois, on y organisera la Fête du Blé et du Pain qui durera du 29 juin au 3 septembre. Marchés folkloriques, soirées chantantes, expositions se succéderont pour illustrer l'histoire du blé et du pain à travers les âges. Ce sera aussi une grande fête de la jeunesse: Le Comité d'organisation placé sous la houlette de M. Gabriel Despland, ancien conseiller aux Etats et ancien président de l'Office national suisse du tourisme, a en effet décidé d'inviter élèves et enseignants vaudois à étudier divers sujets: céréales, outillages, machines employées par les meuniers, ustensiles de la boulangerie; ou encore à visiter des exploitations agricoles, des moulins, des fours banaux.

Place pour la Fête! Le programme d'animation estivale sera couronné par un jeu scénique interprété dans le cadre de la place de la Gare. Entourée d'arbres, cette vaste place rectangulaire se garnira d'estrades qui pourront contenir 6000 spectateurs lors de chacune des six représentations prévues les 25 août (14 h), 26 août (9 h) et 27 août (14 h), ainsi que les 1<sup>er</sup> septembre (14 h), 2 septembre (9 h) et 3 septembre (14 h). Exécuteurs et chanteurs, tous de la région, sont déjà fébrilement au travail pour assimiler le scénario divisé en deux parties (les semailles et les moissons; le moulin et le pain) ainsi que la partie chorale.

Le scénario de la Fête et sa mise en scène ont été confiés à Charles Apothéloz, alors que la partie musicale est due à Gérald Gorgerat. Ce dernier dirigera un chœur de 250 à 300 chanteurs, de même qu'une harmonie. Quant à la décoration, elle sera signée Jean Monod. Des noms qui sont autant d'atouts pour célébrer dans l'allégresse le travail du paysan, du meunier et du boulanger. Des places pour la Fête? Les billets pour les six spectacles sont en vente aux prix de 30, 40 et 50 francs dans toutes les boulangeries du canton de Vaud, ainsi que dans les agences de la Banque Cantonale Vaudoise.

## Lavey-les-Bains – réouverture du centre thermal

Les Romains connaissaient déjà les sources thermales de Lavey-les-Bains. Une source de soufre fut mise à jour en 1831, et aujourd'hui encore, une source récemment découverte de 62 degrés riche en minéraux est à la disposition des hôtes de cette station de la vallée du Rhône. Celle-ci connaît un net regain d'activité depuis la réouverture du «Grand Hôtel des Bains» et du centre thermal. Le Grand Hôtel a été doté du confort le plus moderne. Seule, l'ancienne salle à manger du siècle passé a été conservée dans sa forme initiale. Le centre de cure dispose aujourd'hui d'une piscine couverte et d'un bassin thermal en plein air, ainsi que de bains d'acide carbonique, d'équipements d'hydrothérapie, de laboratoires d'analyse, etc.

## Lavey-les-Bains – Wiedereröffnung des Thermalbadzentrums

Bereits die Römer hatten die Thermalquelle von Lavey-les-Bains gekannt, 1831 wurde dort eine Schwefelquelle entdeckt, und heute steht auch noch eine kürzlich gefundene, 62grädige Quelle, die reich an Mineralien ist, dem Kurgast zur Verfügung. Mit der Neueröffnung des «Grand Hôtel des Bains» und des Thermalbadzentrums hat Lavey-les-Bains im Rhonetal wieder Auftrieb erhalten. Das Grand Hôtel ist mit dem modernsten Komfort ausgestattet worden; nur der alte Speisesaal aus dem letzten Jahrhundert ist in seiner ursprünglichen Form belassen worden. Das Kurzentrum verfügt heute über ein gedecktes Thermalschwimmbekken und ein Thermalbad im Freien sowie über Kohlesäurebäder, Unterwasser-Strahlmassagen, Testlabors usw.

## Auf dem Walensee

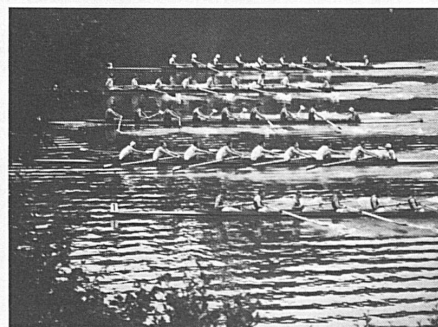
Eine Rundfahrt auf dem Walensee mit dem neuen Motorschiff «Churfürsten» ist in vielen Varianten möglich. Im Juli, August und September finden ab allen Uferstationen von Walenstadt bis Weesen jeden Mittwoch AHV-Fahrten zu ermäßigtem Preis statt. Im Juli und August ist der Mittwoch zudem für die Abend-Rundfahrten mit musikalischer Begleitung ab Walenstadt und den Orten im oberen Seeteil reserviert. Im autofreien Weindörfchen Quinten ist ein anderthalbstündiger Aufenthalt vorgesehen. Abend-Rundfahrten werden aber auch von Anfang Juli bis Mitte August jeden Freitag ab Weesen und Mühlehorn durchgeführt.

## Wiedereröffnung des Schmugglermuseums im Tessin

Am 1. Juli öffnet das Schmugglermuseum in Gandria wieder seine Pforten. Die Zeugen längst vergangener Schmugglergeschäfte sind im Landesmuseum Zürich renoviert worden; das Museum, ein 70 Jahre altes Gebäude, erhielt eine Zentralheizung, und neue Glasvitrinen wurden aufgestellt. Das Museum besteht seit 1935. Vorher war es ein offizielles Zollhaus, in dem die Grenzwächter ein abgeschiedenes, aber spannendes und gefährliches Dasein führten. Alle ausgestellten Gegenstände wurden von der Grenzwache zusammengetragen: alte Drucksachen, viele Waffen, erfinderische Behältnisse, in denen arme Tagelöhner-Schmuggler mit Frau und Kindern Reis, Kaffee, Schokolade, Zigaretten, Salami und Schmuck über die Grenze brachten. So etwa hohle Schuhabsätze, doppelbödige Benzinkanister, ausgehöhlte Brote, Buchattrappen, Spezialschürzen usw. Auch ein Schlauchboot mit schallgedämpftem Unterwassermotor, das mit einer Tonne Salami beladen unter dem Wasserspiegel fuhr, ist zu besichtigen. Geöffnet ist das Museum täglich nachmittags bei freiem Eintritt. Ein Bootsverkehr ist um 14.30 Uhr ab Lugano vorgesehen.

## Internationale Ruderregatta in Luzern

Die diesjährige Internationale Ruderregatta bringt am 8. und 9. Juli Betrieb auf und an den Rootsee bei Luzern. Sie wird während zweier Tage ausgetragen und ausschliesslich Rennen für die Elite (Frauen und Männer) sowie für Leichtgewichtsrunderer in allen FISA-Bootsklassen umfassen. Die sich an der Schweizer Meisterschaft beteiligenden Ruderboote gleiten eine Woche vorher, am 1./2. Juli, über den Rootsee.



## Fliegermuseum in Dübendorf

In Dübendorf bei Zürich, wo sich einer der grössten Militärflugplätze der Schweiz befindet, wurde ein Museum der schweizerischen Fliegertruppe eröffnet. Der Besucher kann sich anhand von alten Flugzeugen, Bestandteilen, Bewaffnung, Motoren und Triebwerken, Propellern, Funkgeräten und Übermittlungsanlagen einen Überblick über die Geschichte der schweizerischen Militäraviatik bis zur Gegenwart machen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13.30–16.30 Uhr, Samstag 9–12 Uhr.